



Letzte / und höchstverdiente
Traur- und Ehren-Pflicht/
Abgestattet

Der WolEdlen / VielEhr- und Tugendreichen Frauen/
Frau Lucia Schne-
dermans / gebornen **Nagels /**

Des Weiland
WolEdlen / Besten / GroßAchtbahren / und HochBe-
lahrten Herrn /

Hn. Daniel Schnedermann /

Beeder Nechsten WolGewürdigten Doctoris,
und weitberühmten Advocati alhie /

Nachgelassenen Frau Wittwen /

Als Dieselbe

Durch einen sanfft / und seligen Tod

Aus dieser Zeitsichte

Abgestorbt ward.

Die selig verstorbene Frau Doctorin ist alhie in Bremen / in Jahr 1644.
den 17. Novembris von ansehnlichen Eltern geboren.

Der Vater war der WolEdle / Beste / GroßAchtbahre und HochBelahrte
Herr Johannes Nagel / J. V. D. auch HochFürst. Hessischer / und HochGräfl.
Waffenburgischer / und Königsmarcktscher Wohlbestalter / und Hochmeritirter
Rath.

Die Mutter war die auch WolEdle / VielEhr- und Tugendreiche Frau
Frau Lucia Meyers.

Väterlicher Seiten war der GroßVater / T. T. H. Gise Nagel /
vornehmer Kaufmann / und Schotther in Bremen.

Die GroßMutter war T. T. Anna Gekemanns / T. T. Johann Ge-
kemanns / berühmten Kauf- und Handels-Manns alhie / Eheliche Tochter.

Der über-GroßVater war T. T. Brünning Nagel / vornehmer Kauf-
und Handels-Mann: Die über-GroßMutter war Frau Grete Böten.

Mütterlicher Seiten war der GroßVater T. T. Sr. Eler Meyer /
wolsürnehmer Kaufmann.

Die GroßMutter T. T. Anna von Mellen / T. T. Hermann von
Mellen Kauf- und Handels-Manns Eheliche Tochter.

Der über-GroßVater war T. T. Sr. Wilhelm Meyer / wolsürnehmer
Kauf- und Handels-Mann.

Die über-GroßMutter war T. T. Frau Lucia Kenckels / T. T. Herrn
Dichmari Kenckels / Höchstverdienten Herrn Bürger-Meisters dieser Stadt /
Eheliche Frau Tochter.

Von diesen Ihren Eltern ist die selig verstorbene Frau Doctorin von Ju-
gend auf in allen Christlichen / und Ihrem Geschlecht wol anständigen Tug-
den mit allem Fleiß auferzogen. In Jahr 1662. den 29. April. ist Dieselbe an

abgestorben

den

3902

NV 3902. 40

den vor wolbenedeten T. T. Hn. Daniel Schnedermann/ J. V. D. und berühmten Advocatum, verheyrahet worden. Welche Ehe nicht allein höchst vergnügt gewesen/ sondern es ist dieselbe auch mit verschiedenen Leibes- Erben / nemlich 6. Söhnen/ und einer Tochter gesegnet worden; Als da sind/

I. T. T. Sr. Daniel Schnedermann/ so sich der Kaufmanschaft gewidmet gehabt/ aber im Jahr 1689/ zu Eslingen Todes verblieben.

II. T. T. Herr Johannes Schnedermann/ weiland wolverdienter Pastor Primarius der Kirchen zu St. Cosina & Damiani in Stade/ so im Jahr 1716. den 14. Octobr. gestorben. Derselbe war verheyrahet/ an T. T. Frau Anna Hannings/ T. T. Berend Hannings/ berühmten Kaufmanns/ und Mitglieds der Pöbl. Berger-Fahrer Societät/ Ehelichen Tochter. Aus welcher Ehe die selig Verstorbene 3. Enckele gesehen/ als 1.) T. T. Herr Daniel Schnedermann/ S. S. Ministerii Candidatum, 2.) Berend Schnedermann/ so gleich nach der Gebuhrt verstorben; und 3.) T. T. Hn. Johannem Schnedermann/ berühmten Advocatum Dicasterii Bremens/ & Verdenf.

III. Sr. Borchard Schnedermann/ vornehmer Kaufman in Hamburg/ so 1699. ohne Erben verstorben.

IV. Herr Gisebertus Schnedermann.

V. Sr. Christian Schnedermann/ wolbenahmter Kaufmann zu Leer/ in Ostfriesland. Aus Dessen zweymahliger Verhehlichung die Seligverstorbene 4. Enckelkinder/ davon noch zwey im Leben befindlich / gesehen hat.

VI. Sr. Elard Schnedermann/ so der Kaufmanschaft obgeliegen/ und im Jahr 1706. verstorben.

VII. Frau Lucia/ so an T. T. Sr. Johann Meyer/ vornehmen Kaufmann/ und Mitglied der Bergerfahrer Societät verheyrahet gewesen/ und 1705. den 19. Julii verstorben. Aus welcher Ehe Dieselbe 3. Enckelen (wobon nur noch einer/ nemlich Sr. Arnold Meyer/ so sich der Kaufmanschaft gewidmet/ im Leben ist) gesehen hat.

Da es dem Allerhöchsten gefallen / die sel. Frau Doctorin, im Jahr 1683. den 13. Februarii / durch das frühzeitige Absterben Ihres T. T. Herrn Ehelichsten in den Wittwen-Stand zu setzen / hat Sie darin Ihre übrige Lebens-Zeit/ bis in die 44. Jahr Ehrlichlich gebracht. Was nun sonst Ihr übriges Leben/ und Wandel betrifft / ist einem Jedem / der Sie gekannt/ nicht unbewußt/ das Dieselbe sich jederzeit Christlich / und gottselig aufgeführt hat. Sie war bereit/ und willig / Ihrem Nächsten insgemein/ und insbesondere den Ihrigen zu dienen. In Ihrem so langen Wittwen-Stande hielte Sie sich an den H. Herrn / gleich wie Sie auch Dessen Hülffe mercklich gespühret hat. Ob Dieselbe nun zwar fernere den öffentlichen Versammlungen / wegen Ihres hohen Alters / seit einigen Jahren nicht mehr bewohnen konte/ so hat Sie dennoch zu Hause/ in dem Dienst Ihres Gottes nicht nachgelassen / sondern sich stets beflissen / sich zu einem seligen Ende vorzubereiten. Wie aber sonst die selig verstorbene Frau Doctorin die meiste Zeit Ihres Lebens von ziemlich gesunder constitution gewesen/ so ist Sie doch seit etlichen Jahren mit einer Brustbeschwerung/ und kurzhem Othen / incommodiret worden; Dabey hat sich vor etlichen Wochen ein heftichs Fieber/ und zuletzt ein wasserhaffter Geschwulst in den Füßen eingefunden / wodurch Dieselbe/ aller dagegen gebrauchten Mittel / und kräftigsten Medicamenten ohngachtet / so sehr entkräftet worden / das Sie am vergangen Sonntage / war der 23ste dieses jetzt laufsenden Monats Martii / Nachmittags umb 2 Uhr/ selig in dem H. Herrn entschlaffen / Ihres Alters 82. Jahr/ 4. Monat/ und 6. Tage.

Der erstelte Körper ist darauff folgenden Freytag / als am 28. Mart. dieses 1727.sten Jahres/ mit ansehnlichem / und volkreichem Besolge in Ihr Ruhe-Kammerlein in St. Augustini Kirche eingeseuffet worden / in Hoffnung einer fröhlichen Auferstehung.

Der seligverstorbenen Frau Doctorin zu schuldigsten Ehren / denen Herren Söhnen/ Enckeln/ und Enckelinnen/ wie auch denen übrigen vornehmen Anverwandten zum Trost / und einigem Andencken aufgesetzt.

Joh. Havighorst, Prof. P.
Biblioth. und Padagogarcha.



Egt Sie/ Frau Doctorin, Ihr Haupt/ und matte Glieder/
Bleich wie nach langem Kampff/ nun höchst-vergnüget nieder?
Gehet Sie in Ihre Brust/ und Ruhkammer ein/
Woselbst Sie offit vorlängst gewünschet hat zu seyn?
Dan/ da vor langer Zeit Ihr frühe ward entzogen
Ihr liebster Ehe-Herr / ward Sie durch Traur bewogen/
Zu wünschen/ bald zu seyn an Dessen Seit gestellt/
Der Ihr in keuscher Eh' zuvor war zugesellt.
Doch wolt der Himmel Ihr noch Ihre Tage mehren/
Ein langes Leben wolt der Höchste Ihr beschehren/
Er ließ Ihr immerhin ein neues Licht auffgehn/
Und Kindes Kinder selbst im grauen Alter sehn.
Nun sieht Sie Ihren Wunsch erst/ endlich doch erfüllet/
Und Ihr Verlangen ist/ wie Sie begehrt/ gesüllet/
Es ist die Reise nun von Ihr zurück gelegt/
Die/ weil sie lang gewährt/ hat viele Müß' gehegt.
Muß nicht ein Jeder dis mit Herz/ und Mund bekennen/
Das beste Leben sey mühselig doch zu nennen?
Wie köstlich es auch scheint/ je länger es auch währet/
Wird doch die Arbeit nur/ und Mühe uns vermehret.
Ein Schiff das lange muß in wilden Fluthen schweben/
Muß so viellänger sich dem Wind/ und Sturm ergeben/
Dan trifft es endlich schon den Hafen unverletzt/
So war es der Gefahr doch lange ausgefetzt.
Wan schon ein grosser Streit uns mit dem Sieg beehret/
So er recht blühtig ist/ und lange hat gewähret/
Dem Überwinder selbst sehr hart zu fallen pflegt/
Eh' daß Er seinen Feind zu seinen Füßen legt.
Doch ließ Sie/ Seligste/ Ihr keine Müß' verdriessen/
Wan Ihr ein schwaches Creutz/ und Sorgen offit zustiessen/
Wie lang auch immerhin gewährt hat Ihr Streit/
So trug Sie doch davon den Sieg zu aller Zeit.
Dis hat die ganze Stadt schon von so vielen Jahren/
Wie allen ist bekandt/ zu Ihrem Ruhm erfahren/
Dan Ihrer Tugend Lob wird immer noch gedacht/
Indem/ da Sie erblast/ von allen wird beklagt.
Ward höchst empfindlich schon Ihr zahrtes Herz verletzt/
Da Sie so frühe ward im Wittwen Stand gesetzt/
So hat doch diese Traur/ die Sie so sehr betrübt/
Im Glauben Sie nur fest/ und in Gedult geübt.

Hat

Hat diese Wunde schon höchst-schmerzlich Sie gerühret/
 So ist Sie doch von G^ott dadurch nie abgeführt/
 Sie nahm zu Ihrem Mann/und Trost denselben an/
 Der Hülff in aller Noht/und Beystand geben kan.
 Wie eine Hanna Sie aus G^ottes Haus nie bliebe/
 Hiezu Sie G^ottes Geist/und wahre Andacht triebe/
 Ein reines Dpfer Sie hie bracht mit Lob-Gesang/
 Wan Ihr Gebeht hinauff zu G^ott gen Himmel drang.
 Man sahe Sie daheim auch Ihre Kinder lehren/
 Wie Sie von Jugend auff den Höchsten solten ehren/
 Mit grosser Klugheit Sie dieselbe führte an/
 Zu suchen immerhin der wahren Tugend Bahn.
 Wie war Sie nicht bemüht hie Ihnen vorzugehen?
 Sie hieß dieselbe nur auff Ihre Thaten sehen/
 Ihr Wandel Ihnen kont fast eine Regel seyn/
 Es stimmten stes Ihr Wort/und Werkke überein.
 Es war die Niedrigkeit in allen Ihren Werkken/
 Und die Bescheidenheit gar bald an Ihr zu mercken/
 Wie fertig war Sie nicht zu dienen/und bereit/
 Zu Ihres Nächsten Hülff/und Beystand jederzeit?
 Und weil ein Jeder Ihr anwünschte langes Leben/
 Hat Ihr der Himmel dis vor vielen auch gegeben/
 Ein hohes Alter Ihr der H^oerr hat zugelegt/
 Das nur von wenigen erreichte zu werden pflegt.
 Doch konte dieses Sie nicht halten hie auff Erden/
 Sie wünschte immerhin einst aufgeschit zu werden/
 Nach langer Pilgrimschafft Sie suchte jene Stadt/
 Die in dem Himmel selbst G^ott auffgebauet hat.
 Wollan dan/ Selige / nun ist Sie angelanget
 An jenem Freuden-Ohrt/ wornach Sie hat verlanget/
 Sie ist zu Ihrer Ruh vergnügt gekehret ein/
 Allwo Sie ist befreyt von aller Angst/ und Pein.
 Es ist nach langem Streit nun endlich Ihr gelungen/
 Dem Feinde ist der Sieg nun völlig abgedrungen/
 Nun ist Sie höchst-vergnügt/Sie träget nun davon/
 In alle Ewigkeit/des Lebens Ehren-Krohn.
 Wie glücklich ist der nicht / der / wan Sein Herr verziehet/
 Ihm ohne Unterlaß dennoch entgegen siehet/
 Und welchen Er/ wan Er einst kommen wird geschwind/
 In Seinem Werkk allzeit mit Fleiß beschäfftigt findt.

BRUNNEN

Gedruckt bey Hermann Christoph Jani/ des Köbl. Gymnasti
 Buchdrucker. 1727.

ULB Halle 3
007 401 353



Letzte / und höchstverdiente
Traur- und Ehren-Pflicht/
Abgestattet

Der WolEdlen / VielEhr- und Tugendreichen Frauen/

Frau Lucia Schne-

dermans / gebornen Nagels /

Des Weiland

WolEdlen / Besten / GroßAchtbahren / und HochGe-
lehrten Herrn/

Hn. Daniel Schnedermann /

rechten WolGewürdigten Doctoris,

und weitberühmten Advocati alhie/

nachgelassenen Frau Wittwen/

Als Dieselbe

Durch einen sanfft / und seligen Tod

Aus dieser Zeitlichkeit
Abgesondert ward.

rbene Frau Doctorin ist alhie in Bremen / in Jahr 1644.
von ansehnlichen Eltern geboren.

ar der WolEdle / Beste / GroßAchtbahre und HochGelahrte
gel / J. V. D. auch HochFürst. Hessischer / und HochGräfl.
und Königsmarckischer Wohlbestalter / und Hochmeritirter

ar die auch WolEdle / VielEhr- und Tugendreiche Frau
ers.

Seiten war der GroßVater / T. T. H. Gise Nagel/
um / und Schotther in Bremen.

ter war T. T. Anna Gestemans / T. T. Johann Ge-
ten Kauff- und Handels-Manns alhie / Eheliche Tochter.

ßVatter war T. T. Brüning Nagel / vornehmer Kauff-
er: Die Ober-GroßMutter war Frau Grete Boren.

er Seiten war der GroßVater T. T. Sr. Eler Meyer/
smann.

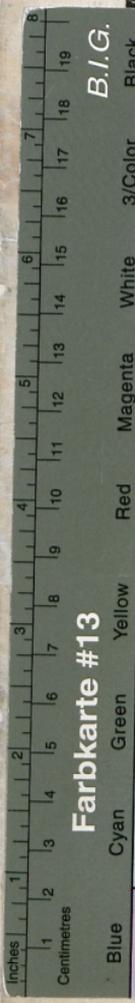
ter T. T. Anna von Mellen / T. T. Hermann von
d Handels-Manns Eheliche Tochter.

ßVatter war T. T. Sr. Wilhelm Meyer / wolfürnehmer
s-Mann.

ßMutter war T. T. Frau Lucia Kencfels / T. T. Herrn
s / Höchstverdienten Herrn Bürger-Meisters dieser Stadt/
ner.

hren Eltern ist die seligst verstorbene Frau Doctorin von Ju-
hrilichen / und Ihrem Geschlecht wol anständigen Tugent-
en auferzogen.

Im Jahr 1662. den 29. April. ist Dieselbe an
den



Nv 3902. 40